

W. A. Mozart.

Die Entführung aus dem Serail.

Wer ein Liebchen hat gefunden.

Andante.





W. A. Mozart.

Die Entführung aus dem Serail.

Welche Wonne, welche Lust.

Allegro.



Wel-che Won-ne, wel-che Lust, regt sich nun in mei-ner



Brust! Wel-che Won-ne, wel-che Lust, regt sich nun in mei-ner Brust! Vol-ler



Freuden will ich springen, ihr die fro-he Nachricht bringen, und mit La-chen, und mit



Scherzen, ihrem schwa-chen, kran-ken Her-zen Trost und Ret-tung pro- phe-



zeih'n, Trost und Rettung pro - phe - zeih'n. Vol - ler Freuden will ich

cresc. *p*

sprin - gen, ihr die fro - he Nachricht bringen und mit Lachen und mit

Scherzen ihrem schwachen, kranken Herzen, ihrem schwachen, schwachen, kran - ken Her -

cresc.

zen. Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n, Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n,

p *f* *fp*

Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n pro - phezeih'n Welche Wonne, wel - che Lust regt sich

p *fp*

nun in mei - ner Brust, wel - che Won - ne, wel - che Lust regt sich nun in mei - ner Brust!

pp

Vol - ler Freuden will ich springen,

ihr die



fro - he Nachricht bringen und mit La - chen und mit Scherzen ihrem schwa - chen, kran - ken



Her - zen Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n, Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n;



vol - ler Freuden will ich springen, ihr die fro - he Nachricht bringen und mit



Lachen und mit Scherzen ih - rem schwachen, kranken Her - zen, ih - rem schwa - chen, schwa - chen;



kran - ken Her - zen Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n,



Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n, Trost und Ret - tung

f *fp* *cresc.*

pro - phe - zeih'n, Trost und Ret - tung prophe - zeih'n, Trost und

f *p* *cresc.*

Ret - tung pro - - phe - zeih'n, Trost und Ret - tung pro - phe - zeih'n, Trost und

f *p* *cresc.*

Ret - tung pro - phe - zeih'n. Welche Won - ne, wel - che Lust regt sich nun in mei - ner Brust, wel - che

f *p*

Won - ne, wel - che Lust regt sich nun in mei - ner Brust, in meiner Brust,

f *p* *f*

— in meiner Brust!

p *f*

W. A. Mozart.

Don Juan.

Reich mir die Hand, mein Leben.

Andante.

D. Juan. Reich mir die Hand, mein Leben, komm in mein Schloss mit mir! Kannst du noch wi-der-

s-eben? es ist nicht weit von hier! Zerline. Nein, nein, ich darf's nicht wagen, mein Herz warnt mich da-

vor, hört man so ängstlich schlagen, hat man was Bö-ses vor, hat man was Bö-ses

vor. D. Juan. Du, die ich mir er-ko-ren! Ma-set-to wär ver-loren! Zerline.

D. Juan. Kannst du mich ster-ben las-sen? Ich weiss mich nicht zu fas-sen, mich nicht zu fas-sen, mich nicht zu

D. Juan. fassen. Komm, o komm! Zerline. Reich mir die Hand, mein Leben! Nein, nein, ich darf's nicht

wa - gen. D. Juan. Du, die ich mir er - ko - ren, kannst du mich ster - ben lassen?
Komm in mein Schloss mit mir! Mein Herz warnt mich da - vor! Es ist nicht weit von hier. Hat



an was Bö - ses vor. Ma - set - to wär ver - lo - ren! ich weiss mich nicht zu



fas - sen, mich nicht zu fas - sen, mich nicht zu fas - sen! O komm! o komm! Wohl - an!



Allegro. Beide. So dein zu sein auf e - wig, wie glücklich, o wie se - lig, wie se - lig



werd' ich sein! So dein zu sein auf e - wig, wie glücklich, o wie



se - lig, wie se - lig werd' ich sein! D. Juan. So mein!



Zerline. So

dein!

Ganz

mein!

D. Juan. Ganz



dein!

Beide. So dein zu sein auf ewig,

wie glücklich werd' ich sein,

wie



se - lig werd' ich sein! (Sie wollen Arm in Arm davoneilen, als ihnen Donna Elvira entgegentritt.)



W. A. Mozart.

Don Juan.

Wenn du fein fromm bist.

Andante grazioso.



Zerline.

Wenn du fein fromm bist, will ich dir hel - fen, ich weiss ein Mit - tel, für al - les gut.



Es schmeckt so lieblich und hilft so plötzlich,

du sollst dich wun - dern, wie wohl dir's thut, ja, wie wohl dir's thut, ja, wie wohl dir's thut!

Ach es zer - thei - let, lindert und hei - let al - le Be - klemmung und al - len

Schmerz. Soll ich dir's nen - nen? Das Händchen

her, rätst du heute denn so schwer? Fühlst du wie's

klo - pfet hier? das hel - fe dir, fühlst du wie's klopfet, hier fühlst du wie's

klop-^{tr}et hier?

das hel-fe dir, fühlst du, wie's klo-pfet hier, fühlst du, wie's

klo-pfet hier?

fühlst du

wie's klopfet hier?

das hel-fe dir,

hier,

hier,

fühlst du, wie's klo - pfet hier? wirst du's nun kennen? brauch'ich's zu nennen?

das hel-fe

dir,

das,

das hel-fe

dir. (Sie geht mit Masetto ab.)

W. A. Mozart.

Don Juan.

Horch auf den Klang der Zither.

Allegretto.

D. Juan.
Horch

En - de mei - ner Noth.

Dein



Au - ge gleicht der Son - ne, dem Ho - nig-seim dein sü - sser Mund, o



mach, du mei - ne, Won - ne, mir bald mein Glü - cke kund.



Magst du auch zor - nig schei - nen, was



gilt's, du hast mich lieb? lass mich nicht länger wei - len, komm,



lo - ser Her - zens - dieb!



W. A. Mozart.

Figaro's Hochzeit.

Neue Freuden, neue Schmerzen.

Allegro vivace.

Cherubin. Neue Freu-den, neu-e Schmerzen toben jetzt in mei-nem Her-zen, ja ich

be-be, ich be-be, ich zitt'-re, Feuer rinnt mir durch Bein und Mark, Feu-er rinnt mir durch

Bein und Mark, Feu-er rinnt mir durch Bein und Mark.

Bei dem sü-ssen Wor-te: Lie-be fühl' ich nie empfund'ne Triebe,

wo ich nur ein Mäd-chen se-he, schlägt mein Puls,

schlägt mein Puls noch eins so stark, schlägt mein Puls, schlägt mein



Puls noch eins so stark.

Neue Freuden, neu-e Schmerzen toben



jetzt in mei-nem Herzen, ja, ich be-be, ich be-be, ich zitt're, Feuer rinnt mir durch Bein und Mark, Feuer



rinnt mir durch Bein und Mark, Feu-er rinnt mir durch Bein und Mark.



Wo ich auch wand' und ge-he,



wo ich auch lieg' und see-he, im Wa-chen und im Traume, im Feld, am Bach, am Baume, ver-



lang', begehrt und wünsch'ich, es presst, es jagt, es drängt mich Schmerzensgefühl und Lust,



Schmer-zens - ge-fühl und Lust. Wo ich auch wandl' und ge - he, wo ich auch lieg' und



ste - he im Feld, am Ba - che, am Bach, am Baume, im Wachen, im



Traume, ver - lang', begehrt und wünsch'ich, es presst, es jagt, es drängt mich Schmerzensgefühl und



Adagio.

Lust, Schmer-zens - ge-fühl und Lust. Und sü - sses Schmachten, Sehnsucht, und



Tempo I.

sü - sses Schmachten, Sehnsucht wechseln in meiner Brust, in meiner Brust, wechseln in meiner Brust.



W. A. Mozart.

Figaros Hochzeit.

Ihr, die ihr Triebe.

Andante con moto.

p dolce

dolce

Cherubin.
Ihr, die ihr

Tri - be des Her - zens kennt, spricht, ist es Lie - be,

was hier so brennt? spricht, ist es Lie - be, was hier so

brennt? Ich will's euch sa - gen, was in mir wühlt;

euch will ich's kla - ren euch, die ihr fühlt. Sonst war's im

Her - zen mir leicht und frei, es wa - ren Schmer - zen

und Angst mir neu. Jetzt fährt wie Bli - tze bald Pein, bald

Lust, bald Frost, bald Hi - tze durch mei - ne Brust.

Ein heimlich Seh - nen zieht, wo ich bin, zu fer - nen

Schö - nen mich trau - lich hin, dann wird von Lei - den und innerm Harm, und dann vor

mfp

Freuden mein Busen warm, es winkt und folgt mir nun über - all, und doch be - hagt

mfp

die sü- sse Qual. Ihr, die ihr Trie - be des Her - - zen

kennt, spricht, ist es Lie - - be, was hier so brennt,

spricht, ist es Lie - be, was hier so brennt, spricht, ist es

Lie - be, was hier so brennt?

W. A. Mozart.
Die Zauberflöte.

„In diesen heil'gen Hallen“

Larghetto.

In die-sen heil'-gen Hal - len kennt man die Ra - che
 In die-sen heil'-gen Mau - ern, wo Mensch den Men - schen

nicht, und ist der Menschge - fal - len, führt Lie - be ihn zur Pflicht.
 liebt, kann kein Ver - rä - ther lau - ern, weil man dem Feind ver - giebt.



Dann wandelt er an Freun - des Hand, vergnügt und froh in's bess' - re
 Wen sol - che Leh - ren nicht er - freun, ver - die - net nicht ein Mensch zu



Land, dann wandelt er an Freun - des Hand, vergnügt und froh in's bess' - re
 sein, wen sol - che Leh - ren nicht er - freun, ver - die - net nicht ein Mensch zu



Land, dann wan - delt er an Freun - des Hand, vergnügt und froh in's bess' - re
 sein, wen sol - che Leh - ren nicht er - freun, ver - die - net nicht ein Mensch zu



Land, in's bess' - re, in's bess' - re Land.
 sein, ein Mensch, ein Mensch zu sein.

